

D. MARTIN LUTHER  
Der kleine Katechismus







D. Martin Luther  
Der Kleine Katechismus

Vandenhoeck & Ruprecht

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind  
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-525-57050-0

© 2017, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Theaterstraße 13, 37073 Göttingen/  
Vandenhoeck & Ruprecht LLC, Bristol, CT, U.S.A.  
[www.v-r.de](http://www.v-r.de)

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen  
schriftlichen Einwilligung des Verlages. – Printed in Germany.

Gesamtherstellung:  Hubert & Co GmbH & Co. KG,  
Robert-Bosch-Breite 6, 37079 Göttingen, [www.hubertundco.de](http://www.hubertundco.de)

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

## Geleitwort

Der 1529 von Martin Luther veröffentlichte Kleine Katechismus ist sicher eine der bekanntesten und populärsten Veröffentlichungen des Wittenberger Reformators. Er selbst hat in seinen Tischreden den Katechismus einmal eine „rechte Laienbibel“ genannt. Das kleine Büchlein hat schon zu seinen Lebzeiten viele Auflagen und Übersetzungen erfahren und es wurde von Beginn an – so auch die direkte Zielsetzung Martin Luthers – im Unterricht eingesetzt. In verständlicher Sprache gelingt es dem Kleinen Katechismus, die Grundlagen des Glaubens mit einer christlichen Lebensführung zusammenzustellen.

Dass ein solcher Text gerade in den Jahren nach 1945 auf ein besonderes Interesse stoßen würde und nicht nur für den Konfirmandenunterricht wichtig sein könnte, war dem jungen Wuppertaler Kurt Wolff (1916–2003) schnell klar. Kurt Wolff, dessen Interesse immer der Gestaltung galt, hatte vor dem Krieg bei der Verlagsbuchhandlung Emil Müller eine Lehre als Buchhändler gemacht und war dabei – vom familiären Kontext geprägt – aktives Mitglied seiner Kirchengemeinde gewesen. Lebenslang prägend war es für ihn, als Lehrling während der Barmer Bekenntnissynode 1934 den Büchertisch in der Gemarker Kirche betreut zu haben.

Womit sollte man nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und nach acht Jahren im Arbeitsdienst und als Soldat, gerade 30 Jahre alt, eine wachsende Familie ernähren? Der Buchhandel lag darnieder. Hier kam Kurt Wolff sein durch das Werk Rudolf Kochs beeinflusstes hohes Interesse an Schrift und Schreiben, Gestaltung und kirchlichen Symbolen zugute. In Kontakten mit dem Kasseler Oncken-Verlag war schon während des Krieges ein Kreis von Interessierten entstanden, die

sich bei Sing- und Schreibwochen im Schreiben und in Schriftverständnis geübt hatten.

Für Kurt Wolff bedeutete Schriftverständnis dabei auch das Verstehen und die Darstellung der biblischen Schriften durch Schreiben und Wertschätzung von Buchstaben und lesbarer Handschrift. Dazu kamen die Versuche, biblisch-theologische Zusammenhänge symbolisch darzustellen.

All dies mündete für ihn in der Idee, die ganze Bibel abzuschreiben. Von diesem Vorhaben wurde die fast vollständige Abschrift des Neuen Testaments, versehen mit Symbolen, unter schwierigsten Umständen während des Krieges in Frankreich und Russland realisiert. Jedes Blatt einzeln schickte er seiner Verlobten nach Wuppertal. Die Einzelblätter wurden nach dem Krieg zu einem Buch gebunden und gehören zu den kostbaren Schätzen des Nachlasses, der sich heute in der Fliedner-Kulturstiftung Kaiserswerth befindet.

Diese Abschrift gehörte mit zu den Lehrstücken, die es dann dem jungen, im grafischen Gewerbe ungelernten, aber sich stets weiterbildenden Kurt Wolff ermöglichten, sich mit dem Schreiben von biblischen Sprüchen, Kartenserien, der Ausgestaltung kirchlicher Räume etc. einen Namen zu machen. Nicht zuletzt war seine gute Vernetzung im Bereich der Wuppertaler Bekennenden Kirche hilfreich.

So wurde auch der Verlag Vandenhoeck & Ruprecht auf ihn aufmerksam, wobei die Bekanntschaft mit dessen Verleger Günther Ruprecht sicher eine Rolle spielte. Es gab nach der Nazi-Diktatur einen „Hunger“ nach einfachen Darstellungen der biblischen Botschaft und ihrer Auslegung, wozu eben auch Luthers Kleiner Katechismus gehörte. Kurt Wolff ergänzte den Text durch eine Reihe von Katechismusliedern Luthers, die sich alle bis heute im Evangelischen Gesangbuch finden.

Der Katechismus ist für die künstlerische Entwicklung von Kurt Wolff besonders wichtig. Er beschränkte sich nicht allein darauf, den Text Luthers abzuschreiben, er gestaltete ihn – jeder Buchstabe, jede Note, jedes Sinnbild sind eigenhändig kalligrafisch umgesetzt. Die Sinnbilder und Symbole illustrie-

ren den Text nicht nur, sie dienen der Entschlüsselung des Glaubens.

Die von Kurt Wolff hier verwendete Frakturschrift war für die damalige Zeit (noch) eine Selbstverständlichkeit, zugleich kann man sie aber auch als Protest verstehen gegen ihr von den Nationalsozialisten erlassenes Verbot vom 3. Januar 1941 – mit der Begründung, es handele sich um »Schwabacher Judenlettern«.

1955 hielt Kurt Wolff einen Vortrag bei der Deutschen Bibelgesellschaft, als es um die Entscheidung ging, die Bibel künftig weiterhin in Fraktur zu drucken oder künftig in Antiqua. Nach sorgsamer Abwägung des Für und Wider und einer Darstellung der historischen Entwicklung der Schriften plädierte er damals – letztendlich aus ökumenischen(!) Gründen – für Antiqua.

Schon zwei Jahre nach dem ersten Erscheinen des Katechismus übernahm Kurt Wolff 1949 die Leitung der Kaiserswerther Paramentik in Düsseldorf. Sein Schwerpunkt verlegte sich damit auf Texte und Textiles. Er verwendete viele der bereits im Katechismus dargestellten Symbole und entwickelte sie weiter in Richtung auf eine immer klarer werdende Formensprache. Hierüber nahm er starken Einfluss auf Kirchenraumgestaltung und prägte so das gottesdienstliche Leben. Fast 50 Jahre lang hatte er dort die künstlerische Leitung und schuf durch die Lebhaftigkeit und Modernität seiner Entwürfe einen unverwechselbaren, keiner Mode unterworfenen Stil.

Für viele hundert insbesondere theologische Bücher vor allem des Neukirchener Verlages gestaltete Kurt Wolff die Umschläge ebenso wie zahlreiche Kalender, z. T. in jahrzehntelangen Jahrgängen. So war es kein Zufall, dass er bereits ab 1957 an der damaligen Werkkunstschule Düsseldorf Typografie lehrte, der er als Dekan und Professor für Typografie auch noch angehörte, als sie zur Fachhochschule für Grafik und Design geworden war.

Darüber hinaus wurde Kurt Wolff später zu einem gefragten Prediger und Sprecher von Rundfunkandachten, der vieles von seiner Erfahrung mit der Schrift und dem Schreiben an Theolo-

gen in der Ausbildung weitergab. Der meditative Vorgang des Schreibens von biblischen und theologischen Texten mit der Tuschefeder förderte die Gedanken und machte den „Abschreiber“ zum Autor vieler die Bibel und – darauf aufbauend – das Leben auslegender Bücher.

Der Kleine Katechismus in der vorliegenden Form war 1947 eines der ersten Druckerzeugnisse des Verlags Vandenhoeck & Ruprecht nach dem Krieg, damals 430 Jahre nach Luthers Thesenanschlag. Dass er nunmehr als Reprint in bibliophiler Ausgabe erneut herausgegeben wird, hängt nicht nur mit dem 70-jährigen Jubiläum seines Ersterscheinens und dem 100. Geburtstag von Kurt Wolff zusammen, sondern auch mit dem frisch beschlossenen nunmehrigen Zusammengehen der Neukirchener Theologie mit Vandenhoeck & Ruprecht – und natürlich besonders mit dem 500-jährigen Gedenken an die Reformation.

Der Kleine Katechismus ist eben nicht nur ein Wegwerfheftchen für Konfirmandinnen und Konfirmanden, sondern eine theologische Kostbarkeit des Glaubens, die in sorgfältiger Ausstattung gelesen und wertgeschätzt werden sollte, für die sich dann auch ein repräsentativer Ort im Bücherschrank findet.

Martin Wolff / Norbert Friedrich, im Oktober 2016

# Der kleine Katechismus

D. Martin Luthers

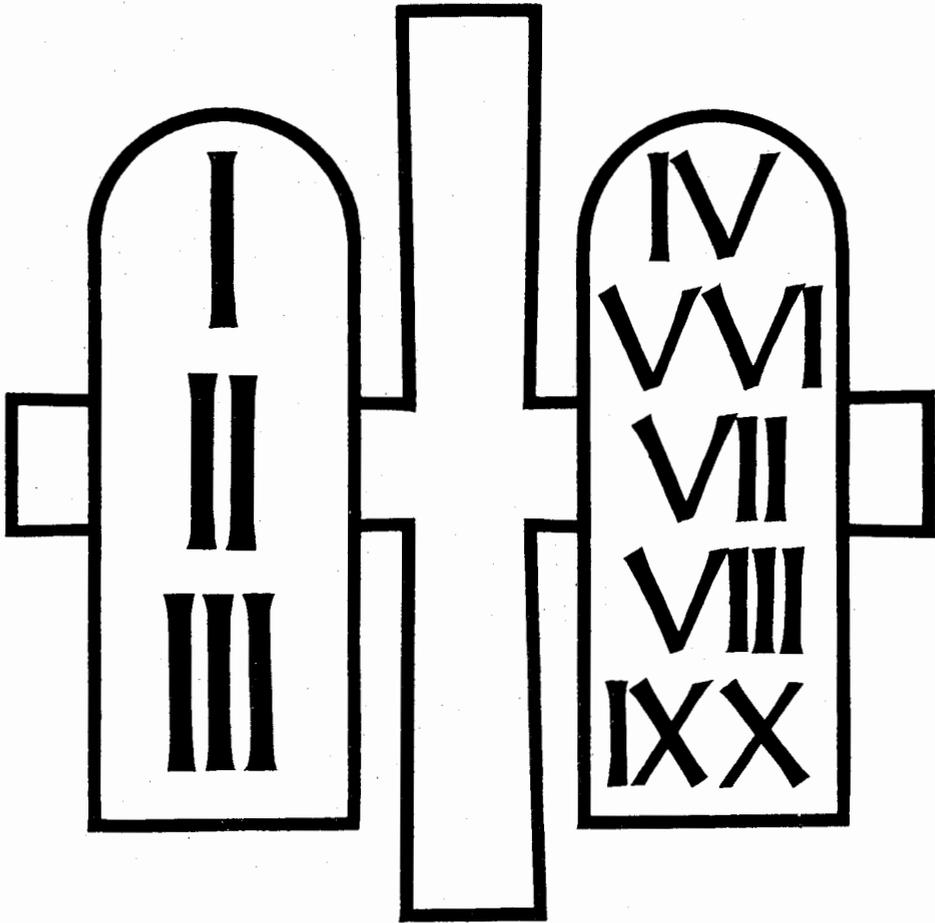
mit seinen Katechismusliedern  
geschrieben und mit Zeichen und  
Sinnbildern versehen  
von Kurt Wolff



Göttingen·Vandenhoeck und Ruprecht

Ich, wiewohl ich ein alter Doktor der Heiligen Schrift bin, so bin ich nicht aus der Kinderlehre gekommen und verstehe die zehn Gebote und den Glauben und das Vaterunser noch nicht recht; ich kann's auch nicht ausstudieren noch auslernen, aber ich lerne noch täglich daran und bete den Katechismus mit meinem Sohn Hans und mit meinem Töchterlein Magdalene. Der Katechismus ist die rechte Laienbibel, darin der ganze Inhalt der Christenlehre begriffen ist, wie einem jeden Christen zu seiner Seligkeit zu wissen vonnöten. **Luther**

# Die zehn Gebote



wie sie ein Hausvater seinem  
Gesinde einfältig fürhalten soll

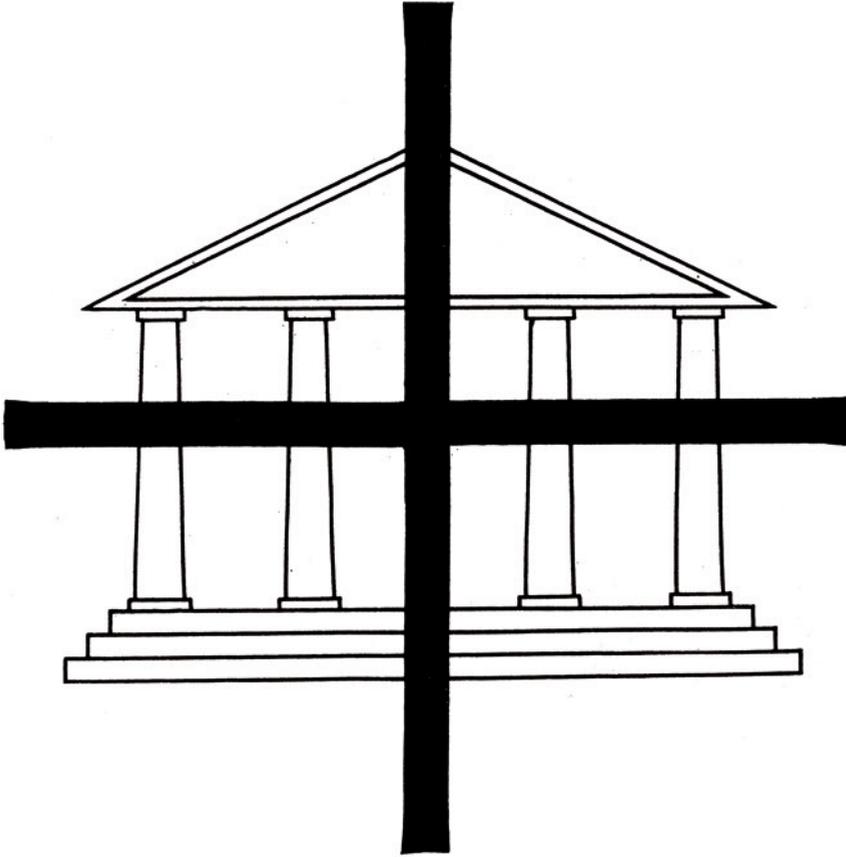
**+ Ich bin der  
Herr, dein Gott**

**1** Du sollst nicht andere  
Götter haben neben Mir

**2** Du sollst den Namen des  
Herrn, deines Gottes, nicht  
unnützlich führen, denn  
der Herr wird den nicht un-  
gestraft lassen, der seinen  
Namen mißbraucht. **3** Du  
sollst den Feiertag heiligen

**4.** Du sollst deinen Vater +  
und deine Mutter ehren.  
**5.** Du sollst nicht töten **6.** Du  
sollst nicht ehebrechen **7.** Du  
sollst nicht stehlen **8.** Du sollst  
nicht falsch Zeugnis reden  
wider deinen Nächsten **9.** Du  
sollst nicht begehren deines  
Nächsten Haus **10.** Du sollst  
nicht begehren deines Näch-  
sten Weib, Knecht, Magd,  
Vieh oder alles, was sein ist.

## Das erste Gebot



Ich bin der Herr, dein Gott.  
Du sollst nicht andere Götter haben  
neben Mir.

Was ist das?

Wir sollen Gott über alle Dinge  
fürchten, lieben und vertrauen.

## Das zweite Gebot

**JHVS**

Du sollst den Namen des Herrn,  
deines Gottes, nicht unnützlich führen;  
denn der Herr wird den nicht ungestraft  
lassen, der Seinen Namen mißbraucht.

**Was ist das?**

Wir sollen Gott fürchten und lieben,  
daß wir bei Seinem Namen nicht fluchen,  
schwören, zaubern, lügen oder trügen,  
sondern denselben in allen Nöten anrufen,  
beten, loben und danken.

## Das dritte Gebot

Du sollst den Feiertag heiligen.

### Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben,  
daß wir die Predigt und Sein Wort  
nicht verachten,  
sondern dasselbe heilig halten,  
gerne hören und lernen.

## Das vierte Gebot

Du sollst deinen Vater und deine  
Mutter ehren, auf daß dir's wohl  
gehe und du lange lebest auf Erden.

### Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben,  
daß wir unsere Eltern und Herren  
nicht verachten noch erzürnen,  
sondern sie in Ehren halten,  
ihnen dienen, gehorchen,  
sie lieb und wert haben.

**Das fünfte Gebot**  
**Du sollst nicht töten.**

**Was ist das?**

Wir sollen Gott fürchten und lieben,  
daß wir unserm Nächsten  
an seinem Leibe  
keinen Schaden  
noch Leid tun,  
sondern ihm helfen  
und fördern  
in allen Leibesnöten.

**Das sechste Gebot**  
**Du sollst nicht ehebrechen.**

**Was ist das?**

Wir sollen Gott fürchten und lieben,  
daß wir keusch und züchtig leben  
in Worten und Werken  
und ein jeglicher sein Gemahl  
lieben und ehren.

## Das siebente Gebot

Du sollst nicht stehlen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben,  
daß wir unsers Nächsten  
Geld oder Gut nicht nehmen  
noch mit falscher Ware oder  
Handel an uns bringen,  
sondern ihm sein Gut und Nahrung  
helfen bessern und behüten.

## Das achte Gebot

Du sollst nicht falsch Zeugnis reden  
wider deinen Nächsten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben,  
daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen,  
verraten, afterreden oder bösen Leumund machen,  
sondern sollen ihn entschuldigen,  
Gutes von ihm reden  
und alles zum besten kehren.

## Das neunte Gebot

Du sollst nicht begehren  
deines Nächsten Haus.

### Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben,  
daß wir unserm Nächsten nicht mit List nach  
seinem Erbe oder Hause stehen und mit  
einem Schein des Rechts an uns bringen,  
sondern ihm dasselbe zu behalten  
förderlich und dienstlich sein.

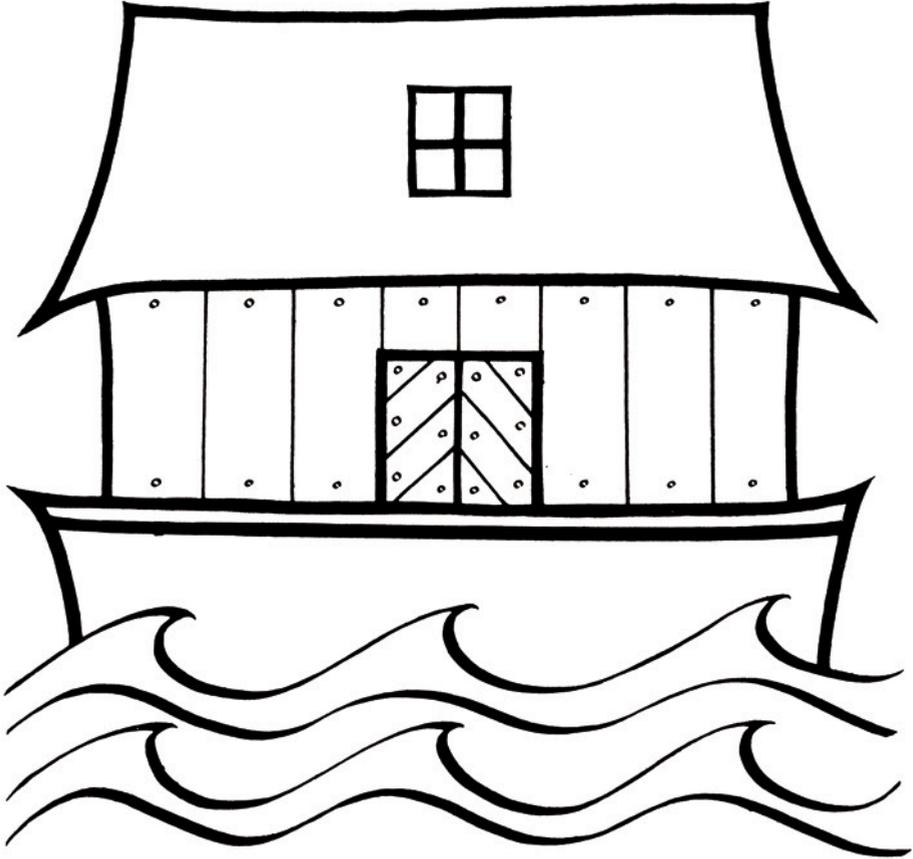
## Das zehnte Gebot

Du sollst nicht begehren  
deines Nächsten Weib, Knecht,  
Magd, Vieh oder alles, was sein ist.

### Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben,  
daß wir unserm Nächsten nicht sein Weib,  
Gesinde oder Vieh abspannen,  
abdringen oder abwendig machen,  
sondern dieselben anhalten, daß sie bleiben  
und tun, was sie schuldig sind.

# Was sagt nun Gott von diesen Geboten allen?



Er sagt also:  
Ich + der Herr + dein Gott +  
bin ein eifriger Gott,

Der über die, so Alich hassen,  
die Sünde der Väter  
heimsucht an den Kindern  
bis ins dritte und vierte Glied;  
aber denen, so Alich lieben  
und Aleine Gebote halten,  
tue ich wohl  
bis ins tausendste Glied.

**Was ist das?**

Gott drauet zu strafen alle,  
die diese Gebote übertreten.  
Darum sollen wir uns fürchten vor Seinem Zorn  
und nicht wider solche Gebote tun.  
Er verheißt aber Gnade  
und alles Gute  
allen, die solche Gebote halten.  
Darum sollen wir Ihn auch lieben  
und vertrauen  
und gerne tun nach Seinen Geboten.



Dies sind die heiligen zehn Gebot, die uns gab  
unser Herr Gott durch Mose, seinen Diener  
treu, hoch auf dem Berg Sinai. Kyrieleis.

**2** Ich bin allein dein Gott, der Herr,  
kein Götter sollst du haben mehr,  
du sollst Mir ganz vertrauen dich,  
von Herzensgrund lieben Mich. Kyrieleis.

**3** Du sollst nicht führen zu Unehren  
den Namen Gottes, deines Herrn,  
du sollst nicht preisen recht noch gut,  
ohn was Gott selbst redt und tut. Kyrieleis.

**4** Du sollst heiligen den siebent Tag,  
daß du und dein Haus ruhen mag,  
du sollst von deinem Tun lassen ab,  
daß Gott Sein Werk in dir hab. Kyrieleis.

5 Du sollst ehren und gehorsam sein  
dem Vater und der Mutter dein,  
und wo dein Hand ihu'n dienen kann,  
so wirst du langes Leben han.  
Kyrieleis.

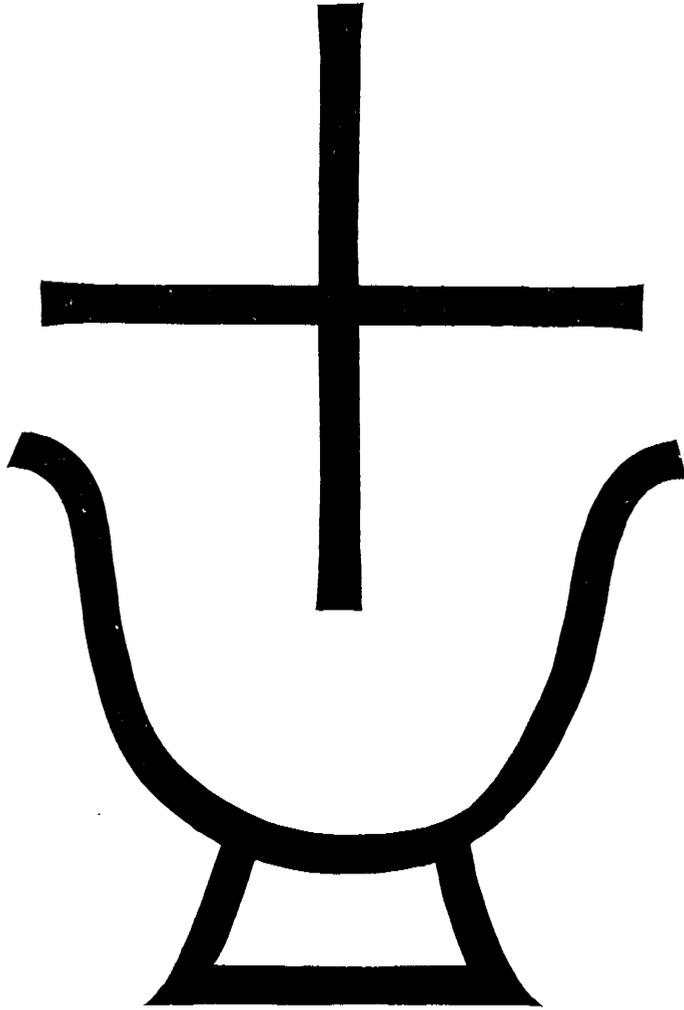
6 Du sollst nicht töten zorniglich,  
nicht hassen noch selbst rächen dich,  
Geduld haben und sanften Mut  
und auch dem Feind tun das Gut.  
Kyrieleis.

7 Dein Eh sollst du bewahren rein,  
daß auch dein Herz kein andre mein,  
und halten keusch das Leben dein,  
mit Zucht und Mäßigkeit sein.  
Kyrieleis.

8 Du sollst nicht stehlen Geld noch Gut,  
nicht wuchern jemand's Schweiß u. Blut,  
du sollst auf tun dein milde Hand  
den Armen in deinem Land.  
Kyrieleis.

- 9** Du sollst kein falscher Zeuge sein,  
nicht lügen auf den Nächsten dein,  
sein Unschuld sollst auch retten du  
und seine Schand decken zu.  
Kyrieleis.
- 10** Du sollst deins Nächsten Weib u. Haus  
begehren nicht, noch etwas draus,  
du sollst ihm wünschen alles Gut,  
wie dir dein Herz selber tut.  
Kyrieleis.
- 11** Die Gebot all uns geben sind,  
daß du dein Sünd, o Menschenkind,  
erkennen sollst und lernen wohl,  
wie man vor Gott leben soll.  
Kyrieleis.
- 12** Was helf uns der Herr Jesus Christ,  
der unser Miltler worden ist;  
es ist mit unserm Tun verlor,  
verdienen doch eitel Zorn.  
Kyrieleis.

# Der Glaube



wie ein Hausvater  
denselbigen seinem Gesinde aufs  
einfältigste fürhalten soll